



# 2016

## Jahresbericht 2016



Berin  
Steffe

Kimmy soll in ein Anders land umziehen für immer

Vona  
AUSNAHME  
EINER

Ich werde dich nie vergessen

KARINE  
Yoshino

Ich werde dich nie vergessen

Nancy Chayenne





# Liebe Leserinnen und Leser,

2016 war ein sehr aufregendes Jahr für ProMädchen – Mädchenhaus Düsseldorf e.V.! In Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Düsseldorf haben wir uns als Träger für eine anonyme Mädchenzuflucht beim Ministerium für Familie, Kinder, Kultur und Sport des Landes NRW beworben. Ein wichtiger und folgerichtiger Schritt, den wir in unserem Leitartikel näher beleuchten möchten. Nur um Sie schon vorab neugierig zu machen: Die anonyme Zuflucht für Mädchen und junge Frauen öffnet im Sommer 2017 ihre Türen. Wir sind sehr stolz und freuen uns darüber, dass wir dieses lange diskutierte Mädchenhaus-Projekt nun endlich umsetzen können.

Seit dem vergangenen Jahr sind zudem wieder neue qualifizierte Kolleginnen an Bord bei ProMädchen. Für das Inklusionsprojekt, das vom Jugendhilfeausschuss Düsseldorf um ein weiteres Jahr verlängert wurde, konnten wir Viola Steiner-Lechner gewinnen, die wir ganz herzlich in unserer Mitte begrüßen. Im interkulturellen Mädchentreff Leyla

wurden die Karten komplett neu gemischt. Wir freuen uns sehr über unsere Kolleginnen Alina Skobowsky, Seda Sözeri und Ines Nadrowski. Schweren Herzens haben wir unsere langjährige Kollegin Sevgi Sönmez verabschiedet. Wir wünschen ihr alles Gute für ihren weiteren beruflichen und privaten Lebensweg. Auch Christin Feldmann, die neue Wege geht, wünschen wir alles Gute.

Dank der Fortsetzung der zusätzlichen Mittel aus der Suchthilfe konnte ProMädchen in Zusammenarbeit mit der Kooperationspartnerin, der Frauensuchtberatungsstelle BerTha F., das erweiterte Angebot aufrecht erhalten.

Wir möchten uns an dieser Stelle sehr herzlich für das Vertrauen bedanken, das uns von allen Seiten entgegengebracht wird. Das positive Feedback der Kolleginnen und Kollegen aus den unterstützenden Ämtern ist überwältigend.

Auch die langjährigen Kooperationen zwischen ProMädchen und zahlreichen Düsseldorfer Schulen zeichnen sich durch eine starke

Vertrauensbasis aus. Um unsere qualitativ hochwertigen Projekte und Angebote weiterhin realisieren zu können, sind wir zusätzlich zur Unterstützung durch die Stadt Düsseldorf auf Spendengelder angewiesen, da wir für alle beantragten Projekte einen prozentualen Eigenanteil aufbringen müssen. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Unterstützerinnen und Unterstützer, die mit ihren Spenden dazu beitragen, die Lebenswelten von Mädchen und jungen Frauen in Düsseldorf zu verbessern.

**Sie möchten ProMädchen unterstützen?  
Ganz einfach!**

**Bank für Sozialwirtschaft Köln**  
Konto 81 87 500, BLZ 370 205 00  
BIC: BFSWDE33XXX  
IBAN: DE87 3702 0500 0008 1875 00

*Ihr ProMädchen-Team*



HeideMarie Eich



Ines Nadrowski



Seda Sözeri



Birgit Polz



Patricia Baum



Sarah Pastor



Heike Halbach



Viola Steiner-Lechner



Martina Sandkuhl



Alina Skobowsky

# Zuflucht für Mädchen – nach fast 30 Jahren am Ziel

Seit der Gründung von ProMädchen – Mädchenhaus Düsseldorf e.V. war es immer wieder in der Diskussion: ein Haus, in dem Mädchen und junge Frauen in akuten Krisen- und Notsituationen untergebracht und betreut werden können. 2017 ist es nun so weit. Im Sommer eröffnen wir in Düsseldorf eine anonyme Zufluchtsstätte unter der Trägerschaft von ProMädchen.

Die Idee steckt schon im Namen:

„Mädchenhaus“ – der Begriff steht seit den Anfängen der Bewegung für ein konzeptionelles Dach, unter dem verschiedene Angebote umgesetzt werden können. Zu den wesentlichen Bausteinen gehört neben einer Beratungsstelle, einem offenen Mädchentreff, Wohnmöglichkeiten sowie der Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit eben auch ein schützendes Haus, eine Zufluchtsstätte, die rund um die Uhr Mädchen und junge Frauen aufnehmen kann.

Als Studentinnen der Fachhochschule und Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle 1989 den Verein „Mädchenhaus Düsseldorf e.V.“ gründen, legen sie den Schwerpunkt zunächst auf den offenen Treffpunkt und die Beratung. Zuflucht und Wohnbereich werden zurückgestellt. Zumal Anfang der 1990er Jahre ein traditioneller Träger den Zuschlag für eine Zufluchtsstätte in Düsseldorf erhält: Die AWO eröffnet die „ZUMMM – Zuflucht und Unterstützung für Mädchen bei sexuellem Missbrauch und Misshandlung“. Nach dreijähriger Finanzierung durch das Land Nordrhein-Westfalen wird die Einrichtung allerdings wieder geschlossen.

## Nehmen wir die Herausforderung an?

Die Mädchenhaus-Vereinsfrauen bauen derweil ihr Angebot im Rahmen der professionellen parteilichen Mädchenarbeit kontinuierlich weiter aus. Ein Vierteljahrhundert nach der Gründung ist ProMädchen ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und aus Düsseldorf nicht mehr wegzudenken. Das Themenspektrum in Prävention und Beratung reicht von Gewalt und sexualisierter Gewalt über Essstörungen, Interkulturalität und Inklusion bis zu Flucht, Armut und Mediennutzung. Und die Zuflucht? „Zum Schutz von Mädchen vor sexualisierter und häuslicher Gewalt und jenen, die von Zwangsheirat betroffen sind, werden wir eine ausreichende Zahl von Unterbringungsplätzen in spezialisierten Mädchenhäusern an zwei Standorten in NRW zur Verfügung stellen“, betonen SPD und Grüne in ihrem Koalitionsvertrag für NRW 2010-2015. Und liefern ProMädchen damit eine Steilvorlage. Sollen wir die Herausforderung annehmen, uns für die Trägerschaft bewerben und neben dem Mädchenhaus Bielefeld eine zweite Zuflucht für Mädchen und junge Frauen in Nordrhein-Westfalen eröffnen? Lange und intensiv diskutieren Team und

Vorstand – und die Antwort lautet: „Ja!“ Zu wichtig ist die Aufgabe. Und wer könnte sie besser ausfüllen als ein erfahrener, klar feministisch ausgerichteter Träger wie ProMädchen?

Jetzt wird es konkret: Voraussichtlich noch in diesem Sommer eröffnen wir – fast 30 Jahre nach der Gründung des Vereins – eine anonyme Zuflucht in Düsseldorf unter der Trägerschaft von ProMädchen. Das Angebot richtet sich an Mädchen und junge Frauen zwischen zwölf und 21 Jahren, die beispielsweise von Gewalt oder sexualisierter Gewalt, Zwangsverheiratung, Zwangsprostitution, Menschenhandel oder Genitalverstümmelung bedroht oder betroffen sind. Die Zuflucht kann Mädchen in solchen Situationen rund um die Uhr aufnehmen. Hier finden sie Schutz und Ruhe und können zusammen mit speziell geschulten Pädagoginnen neue Perspektiven entwickeln. Jedes Mädchen und jede junge Frau hat für die Zeit des Aufenthalts ein eigenes Zimmer, einen Rückzugsort, und erhält zugleich schnelle, unbürokratische Hilfe und eine intensive, fachlich kompetente Betreuung.

**ZUFLUCHT**

### Ohne Unterstützung geht es nicht!

Für ProMädchen ist die Eröffnung der Zuflucht ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunft. Wir sind überzeugt, dass diese Einrichtung einen entscheidenden Beitrag dazu leisten kann, den betroffenen Mädchen und jungen Frauen ein selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben zu ermöglichen. Und wir freuen uns sehr über das uns entgegengebrachte Vertrauen sowie die Unterstützung aus dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, aus dem Düsseldorfer Jugendamt, der Düsseldorfer Politik und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband. Auch den Kolleginnen in Bielefeld möchten wir an dieser Stelle für ihre tatkräftige fachliche Unterstützung danken!

Nun hoffen wir, dass der Start gelingt: dass wir engagierte und kompetente neue Kolleginnen gewinnen, die sich nicht von (zunächst) befristeten Verträgen abschrecken lassen, dass die Zuflucht in der Landeshauptstadt ungeachtet politischer Mehrheiten auch künftig gewollt ist – und dass das neue Mädchenhaus über die zugesagte dreijährige Landesförderung hinaus von den Jugendämtern in NRW wahrgenommen und belegt wird. Für viele Mädchen und junge Frauen, die von Gewalt bedroht oder betroffen sind und nur anonym und wohnortfern geschützt werden können, wäre dies ein echter Rettungsanker.

# Statistik Beratungsstelle

163 Mädchen und junge Frauen haben im Berichtszeitraum den direkten Kontakt mit den Fachfrauen in der Beratungsstelle von ProMädchen – Mädchenhaus Düsseldorf e.V. aufgenommen.

**Nach wie vor ist es uns ein Anliegen, unbürokratisch und schnell Termine zu vergeben, das heißt: Die Beraterinnen melden sich innerhalb einer Woche zurück und vergeben innerhalb von zwei Wochen einen Ersttermin. In akuten Krisensituationen bieten wir am gleichen oder am nächsten Tag einen Termin an.**

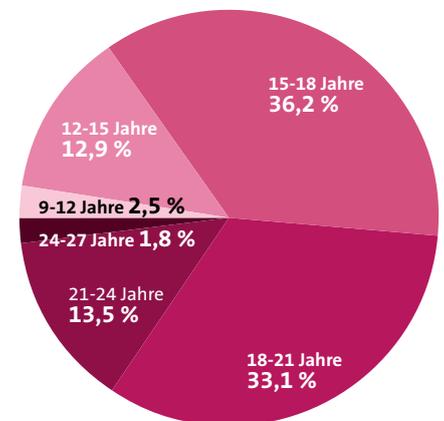
Die kurzfristige Weitervermittlung in ambulante Psychotherapie stellt nach wie vor ein Problem dar. Darüber hinaus ist der Besuch einer Beratungsstelle, in der anonym und kostenfrei Unterstützung geboten wird, für viele Mädchen und junge Frauen die einzige Hilfe, die sie akzeptieren und annehmen können. Oft brauchen sie eine langfristige pädagogisch-therapeutische Unterstützung und Begleitung. So kann die ProMädchen-Beratungsstelle eine wichtige Schnittstelle bzw. Alternative zu einer ambulanten Jugendhilfemaßnahme oder einer Psychotherapie sein.

Die Beratung der jungen Volljährigen ist von knapp 40 Prozent auf 48,4 Prozent gestiegen. Hier wird immer wieder deutlich, wie diese Gruppe zwischen den Systemen der Jugendhilfe und Sozialhilfe hin- und hergeschoben wird. Oft warten die jungen Frauen, bis sie volljährig sind, um sich dann Hilfe zu holen. Eine angemessene Jugendhilfemaßnahme über das 18. Lebensjahr hinaus zu bekommen, wenn vorher keine Jugendhilfe installiert war, erfordert in der Regel einen längeren Atem und ist schwieriger durchzusetzen. Das bedeutet, dass die jungen Frauen „am Ball“ bleiben müssen. Nicht selten tun sie das nicht und begeben sich eher in Abhängigkeitsverhältnisse oder verbleiben in einer für sie schädigen Situation.

Ein weiteres Problem sind die hohen Mietpreise in Düsseldorf. Hier finden junge Frauen, die ohne finanzielle Unterstützung ihrer Eltern leben müssen, kaum bezahlbaren Wohnraum. Wir begrüßen alle erdenklichen Vorhaben und Anstrengungen der Politik und Verwaltung, die diesem Missstand entgegenwirken.

Beratungsanfragen von und für geflüchtete Mädchen und junge Frauen erreichen uns vor allem über die Präventionsarbeit in den Schulen. Erstkontakte haben auf Nachfrage in der Schule stattgefunden. Dies erfordert zeitliche Kapazitäten und muss mit den vorhandenen Ressourcen abgestimmt werden. Die Mitarbeiterinnen von ProMädchen haben sich weitergebildet, um den besonderen Anforderungen des Beratungssettings mit einer Übersetzerin fachlich zu entsprechen.

Alter

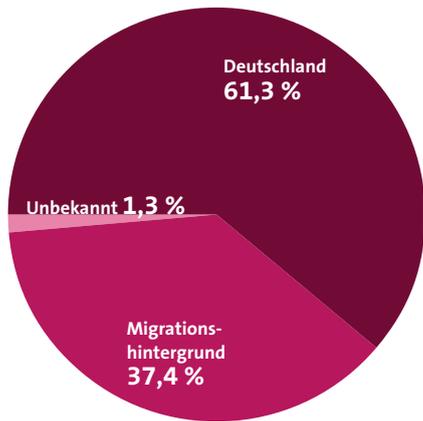


Nach wie vor bilden die 15- bis 21-Jährigen mit 69,3 % die größte Gruppe der Mädchen und jungen Frauen, die sich an die Beratungsstelle wenden. Im Vergleich zu den beiden vergangenen Jahren ist diese Zahl leicht gesunken: 2015 waren es 73,2 %, 2014 noch 72,8 %.

Die Zahl der 15- bis 18-Jährigen ist mit 36,2 % im Vergleich zu den beiden Vorjahren (43,7 % und 45,1 %) weiter gesunken. Dafür ist die Zahl der 18- bis 21-Jährigen mit 33,1 % im Vergleich zu 2014 (27,7 %) und 2015 (29,5 %) weiter gestiegen.



## Herkunft

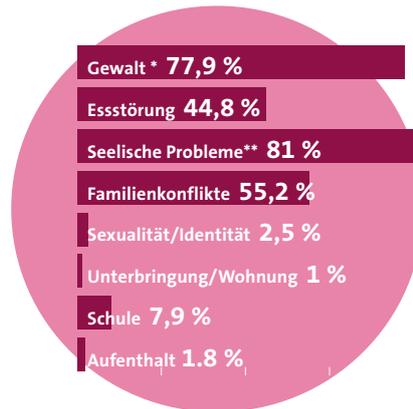


Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Mädchen und jungen Frauen mit Zuwanderungsgeschichte wieder gestiegen: von 23,5 % auf 37,4 %.

Schauen wir auf die Mädchen und jungen Frauen mit Essstörungen, ändert sich das Bild: Hier haben 92,5 % einen deutschen Hintergrund und 7,5 % einen Migrationshintergrund. Bei den anderen Problemfeldern wurde die Beratungsstelle von 51,8 % Mädchen mit Migrationshintergrund und 46,4 % Mädchen mit deutschem Hintergrund aufgesucht.

## Probleme

(Mehrfachnennung möglich)

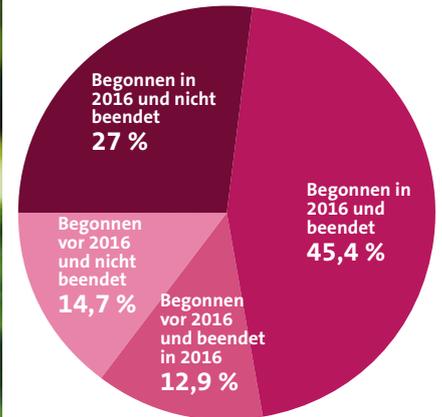


Andere Themen sind beispielsweise: Fragen zu Sexualität, Freundschaft und Beziehung, sexuelle Orientierung oder Nachsorge nach einem Klinikaufenthalt. Seelische und familiäre Konflikte können begleitet oder ausgelöst sein durch kulturelle Konflikte, durch die Zeugeschaft bei häuslicher Gewalt, durch psychische oder körperliche Erkrankung eines Elternteils und/oder durch andere Belastungen, wie etwa Arbeitslosigkeit und finanzielle Not der Eltern bzw. berufliche Perspektivlosigkeit der Mädchen/jungen Frauen selbst oder durch einen ungesicherten Aufenthaltsstatus nach Flucht.

\* Unter Gewalt verstehen wir sexualisierte, psychische und körperliche Gewalt, Mobbing, Zwangsheirat, Vernachlässigung und eigenes gewalttätiges Verhalten.

\*\* Unter seelische Probleme fassen wir Ängste, selbstverletzendes Verhalten, suizidale Tendenzen, depressive Verstimmungen, Störung des Selbstwertgefühls, Trennung der Eltern, Tod eines nahen Menschen, Trauer.

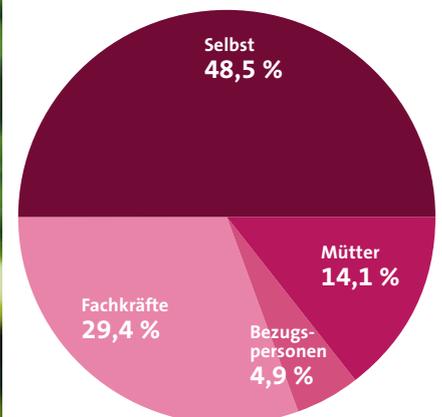
## Dauer der Beratung



45,4 % der Beratungen wurden in 2016 begonnen und abgeschlossen. Bei den anderen Mädchen und jungen Frauen dauern die Beratungsprozesse länger an.

## Zugang

(Kontaktaufnahme zur Beratungsstelle)



Die Zahl der Selbstmelderinnen schwankt: von 51,3 % im Jahr 2013 über 48,9 % in 2014 und 55,2 % in 2015 bis zu 48,5 % im aktuellen Berichtsjahr.

Die Vermittlung an die Beratungsstelle durch andere Fachkräfte ist im Berichtszeitraum von 19,7 % auf 29,4 % gestiegen; Mütter und andere Bezugspersonen sind zu 19 % Vermittler\_innen.

Die Zahl der Mädchen und jungen Frauen, die sich auf Eigeninitiative in der Beratungsstelle melden und an einer Essstörung erkrankt sind, liegt mit 60,4 % deutlich höher als die der Mädchen und jungen Frauen, die mit anderen Problematiken zu uns kommen.





# Prävention und Bildung



# Kreative Wege zur eigenen Kraft

Gewalt bzw. sexualisierte Gewalt und Sexualpädagogik standen auch im Jahr 2016 im Mittelpunkt der Präventionsarbeit. ProMädchen hat erneut methodisch vielfältige, innovative Projekte zu diesen Themen angeboten, die sich ganz nah an der Lebenswirklichkeit der Mädchen bewegen. Zu den Kernthemen gehören soziales Miteinander, Toleranz, Frauenbilder, kulturelle Unterschiede, Solidarität, (sexuelle) Selbstbestimmung und deren Grenzen, Selbstbehauptung, Liebe und Wünsche nach einer friedlicheren Welt. Die kreativen und künstlerischen Methoden ermöglichen gleichermaßen kognitive Erkenntnisse und sinnliches Erleben im Rahmen einer ganzheitlichen Erfahrung.

## „Wenn ich zaubern könnte ...“

**„Was würde ich mit meinen positiven Kräften verändern?“ Diese Frage stand 2016 im Mittelpunkt unseres künstlerischen Maskenprojekts. Geleitet wurde es von einer professionellen Künstlerin aus den Bereichen Performance/Visuelle Künste und Medien und einer Fachfrau von ProMädchen.**

Die Welt verändern, gute Kräfte walten lassen, das Böse besiegen, Träume in Erfüllung gehen lassen, sich einmal anders begegnen – das alles erlebten insgesamt 49 Mädchen in vier Workshops, die ProMädchen in zwei Hauptschulen und einer Förderschule in Düsseldorf durchführte. Inspiriert durch Phantasie Reisen und Szenen eines Animationsfilms, stellten die Mädchen Masken aus experimentellem Material her.

Maskierung beinhaltet das große Potenzial, sich neu zu definieren und zu zeigen, verborgene Seiten herauszuholen, mit der eigenen Identität zu experimentieren und anderen anders zu

begegnen. Genau das passierte in den Workshops. Durch das Experimentieren mit der eigenen Maske, das Bewusstwerden der eigenen Kräfte – „Ich kann etwas bewirken“ – sowie durch Tanz- und Theaterübungen stellte sich allen die finale Frage: „Was möchte ich mit meinen Kräften verändern?“ Die Antworten wurden verbal und choreographisch umgesetzt.

Die sehr beeindruckenden Resultate wurden in selbst ausgesprochenen, positiven Statements – und mit Körper und Maske inszenierten Bildfiguren dargestellt:

„Ich möchte: ... alle Pflanzen wachsen lassen ... Tiere beschützen ... alle Waffen wegzaubern ... dafür sorgen, dass alle Menschen lieb zueinander sind ... dass sich alle schön finden ... dass überall schöne Musik läuft ... alle Kriege beenden ...“

In diesem Sinne:  
Mehr Mädchen  
an die Macht!



## Wir stärken Mädchen! WenDo 2016

**ProMädchen – Mädchenhaus Düsseldorf e.V. konnte mit Hilfe der Gelder aus verschiedenen Töpfen im Jahr 2016 insgesamt 20 WenDo-Kurse anbieten, und die Nachfrage steigt weiter! Immer mehr Schulen und auch Jugendfreizeitstätten fragen nach WenDo-Kursen. Die von ProMädchen organisierten Mädchenkurse und Fachfrauenausbildungen sind voll belegt. Insbesondere die Nachfrage jüngerer Mädchen ist gestiegen.**

Ein kurzer Erfahrungsbericht der Florarealschule, einer unserer Kooperationsschulen: „In Kooperation mit ProMädchen haben wir ein WenDo-Training für Mädchen in den 8. und 9. Klassen angeboten. Bei diesem Training lernten die Schülerinnen, welche Möglichkeiten sie in Gefahrensituationen haben. Die Schwerpunkte des Trainings lagen auf Selbstbehauptung, Selbstverteidigung und Selbsterfahrung. Die Schülerinnen übten, im Alltag selbstsicher aufzutreten, um in Ruhe gelassen zu werden. Sie erfuhren, wie sie auf verschiedene Weise ausdrücken können, was sie wollen und was sie stört, lernten, sich nicht provozieren und einschüchtern zu lassen und sich Hilfe zu holen, wenn sie alleine nicht zurechtkommen.

Sie übten für den Notfall: Kämpfen, Schreien, Schlagen, Treten, Losreißen, Weglaufen, Hilfe holen – alles für den eigenen Schutz tun. Sie lernten, ihren Gefühlen zu vertrauen, das heißt Gefahren zu erkennen, Situationen einzuschätzen und sich selbst und ihre Gefühle ernst zu nehmen. Mitmachen konnten alle Mädchen, egal ob sportlich, unsportlich, dick, dünn, mutig, schüchtern, egal ob deutsch, türkisch oder aus einem anderen Land der Welt. Alle Übungen waren freiwillig.“



### „Mädchen machen Inklusion!“

**Nachdem das Inklusionsprojekt von ProMädchen bis zum Sommer 2016 vorrangig an fünf Düsseldorfer Förder- und Regelschulen stattfand, richtet sich der Fokus nun auf die inklusive Öffnung des Mädchentreffs „Leyla“. Zusätzlich bietet ProMädchen immer noch an zwei Schulen mit Förderschwerpunkt wöchentlich Mädchengruppen an und schafft damit einen Raum, wo die Mädchen „unter sich“ sein und Fragen stellen können.**

Mit der inklusiven Öffnung des Mädchentreffs wird diese Arbeit ausgeweitet. Im Projektverlauf wurde deutlich, dass Mädchen mit Behinderung sich einen außerschulischen Ort wünschen, wo sie sich selbstständig ausprobieren können und Anerkennung und Teilhabe erfahren. Dazu müssen neue Strukturen geschaffen werden – zuallererst barrierefreie Zugänge. So wird etwa das Ferienprogramm 2017 in verständlicher Sprache erscheinen. Eine weitere wichtige Säule der inklusiven Öffnung stellt die Vernetzungsarbeit mit Einrichtungen der Behindertenhilfe dar. Der interdisziplinäre

Austausch und die gemeinsame Arbeit zum Thema Inklusion sind für eine gute Ausgestaltung des Projektes unverzichtbar. Auch die Elternarbeit ist ein neuer Bestandteil des Projekts, so kann eine vertrauensvolle Grundlage für Eltern und Töchter geschaffen werden. Damit auch die Mitarbeiterinnen von ProMädchen gesichert arbeiten und handeln können, sind thematisch gezielte Weiterbildungsmaßnahmen vorgesehen.

Ein wichtiger Faktor für den gesamten Prozess der inklusiven Öffnung des Mädchentreffs ist die personelle Kontinuität. Sie erleichtert es, gezielt Angebote in der offenen Arbeit zu entwickeln, dauerhafte Beziehungsarbeit zu leisten und eine stabile Vertrauensgrundlage entstehen zu lassen, die in der inklusiven Arbeit – besonders am Anfang – unabdingbar ist.



## Präventions- und Bildungsmaßnahmen im Überblick

### Gewaltprävention

- „Ankommen und Freunde finden“ – Sozialtraining zur Teambildung  
5. Jahrgang St. Benedikt Hauptschule | Teilnehmende: 24 Mädchen
- „Wenn ich zaubern könnte... Was würde ich mit meinen positiven Kräften verändern?“ – Künstlerisches Maskenprojekt  
8. Jahrgang St. Benedikt Hauptschule, GHS Bernburger Straße, Mosaikschule – Förderschwerpunkt geistige Entwicklung | Teilnehmende: 56 Mädchen
- Tanztheaterprojekt „Liebe und Freundschaft“  
Mosaikschule – Förderschwerpunkt geistige Entwicklung | Teilnehmende: 5 Mädchen, 5 Jungen
- Prävention zum Thema Gewalt/Sexualisierte Gewalt gegen Frauen – Kooperation mit dem KK12 Kriminalkommissariat Düsseldorf  
Walter-Eucken-Berufskolleg | Teilnehmende: 41 Mädchen und junge Frauen
- Prävention zum Thema Beziehungsgewalt  
AWO Berufsbildungszentrum gGmbH, Ba E Kooperativ | Teilnehmende: 8 Mädchen
- Miniworkshops „Was ist ProMädchen? Wie kann ich die Einrichtungen von ProMädchen für mich nutzen?“ – Baustein im Rahmen von WenDo, Selbstbehauptung für Mädchen – Kennenlernen der Angebote und Fachfrauen  
Freiherr von Stein Realschule, GHS Bernburger Straße, Grundschule Lennestraße, Franz-Marc-Schule, Rudolph-Hildebrandt-Grundschule, Grundschule Wrangelstraße, Flora-Realschule, Mosaikschule | Teilnehmende: 98 Mädchen

### Prävention gegen sexualisierte Gewalt

- „Körper und Körpergrenzen“ – im Team mit Mark Wigge und Patrick Strohm  
Prävention zum Thema Grenzüberschreitung und sexualisierte Gewalt im Rahmen der Theater- und Medienpädagogik  
Suitbertus-Gymnasium, 6. Jahrgang | Teilnehmende: 55 Mädchen und 55 Jungen

### Sexualpädagogik

- „Liebe in Zeiten des Chaos“ – im Team mit Mark Wigge  
Projekt zum Thema Liebe, Freundschaft, Sexualität und Grenzüberschreitung  
8. Jahrgang St. Benedikt Hauptschule, GHS Bernburger Straße, Montessori Gesamtschule, St. Benedikt Hauptschule | Teilnehmende: 94 Mädchen und 115 Jungen

### Informations- und Fortbildungsveranstaltungen

- Infoveranstaltungen für Lehrer\_innen zu Gewaltprävention/ Prävention sexualisierter Gewalt und Sexualpädagogik | Teilnehmende: 30 Lehrer\_innen
- „Sexualpädagogik in der ambulanten und stationären Jugendhilfe“  
zweitägige Fortbildung für 14 Fachkräfte der Diakonie Kaiserswerth
- Fortbildungstag zum Thema „Mädchenarbeit“ für die Elly-Heuss-Knapp-Kollegschule  
Teilnehmende: 16 Erzieherinnen in Ausbildung





## Prävention und Bildung im Bereich Essstörungen

### Wie feministische Arbeit zur Stärkung des Selbstwerts beitragen kann

Mädchen sein – das ist nicht immer leicht. Im Pubertätsalter treten die meisten Essstörungen auf. Ein Grund: Tagtäglich sind die jungen Mädchen mit gesellschaftlich propagierten Schlankheits- und Schönheitsidealen konfrontiert. Werbung, Presse, Fernsehen und soziale Medien vermittelten Botschaften, die stark verunsichern können.

„Schön sein“ wird zum Leistungsdruck. Beispiel: „GNTM“ – Germany’s Next Topmodel. In der beliebten Fernsehsendung stellen sich die Kandidatinnen unter der ständigen Bewertung von Experten aus der Modelbranche Fotoshootings und außergewöhnlichen Herausforderungen. Sie leben stellvertretend den Traum, von zu Hause auszubrechen und in der Welt der Schönen und Reichen Ruhm und unerschöpfliche Aufmerksamkeit zu erleben. Die Mädchen vor dem Fernseher können sich leicht mit den Kandidatinnen identifizieren. Die Medienwissenschaftlerin Tanja Thomas betont, dass Castingshows „ein neoliberales Bild der Selbstoptimierung idealisieren“. In Wahrheit gehe es um ein autoritäres Lernkonzept, das auf die Angst

rauszufiegen, auf Disziplin, Anpassung und Gehorsam abzielt. Erfolg hat die Kandidatin, die am weitesten über ihre Grenzen geht und sich am besten anpasst. Aufgabe feministischer Mädchenarbeit ist es, den Reiz anzuerkennen, den solche Sendungen auf Mädchen ausüben, und dies in der Arbeit zu thematisieren. Mädchen brauchen einen Raum für körperliche Selbstinszenierungen frei von den Bewertungen anderer. Werte wie Selbstbehauptung, Selbstfürsorge oder Kreativität werden in den Mittelpunkt der Arbeit gestellt, um den Mädchen positive Erfahrungen zu verschaffen.

## Auszug aus den Projektangeboten

- 2 Fotoprojekte „Stärken“ mit zwei Teilnehmerinnengruppen der JBH der AWO, Emmastraße
- 1 Fotoprojekt „Wa(h)re Schönheit“ mit einer Mädchengruppe der Jahrgangsstufe 9 des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums.  
Ziel der Fotoprojekte ist es, dass sich die Teilnehmerinnen von einer defizitären Selbstwahrnehmung und den verbreiteten Schönheitsidealen lösen und sich auf ihre eigenen Stärken und Kompetenzen konzentrieren.
- 15 Projektangebote „Wohlfühltag“, jeweils in den 6. Klassen folgender Schulen: Montessori-Gesamtschule, Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium, St. Benedikt-Hauptschule, Dieter-Forte-Gesamtschule
- Neu hinzugekommen ist im Jahr 2016 das Walter-Eucken-Berufskolleg mit Präventionsveranstaltungen zur Symptomatik und den Hintergründen von Essstörungen. 2 Veranstaltungen zum Ende des Jahres; 2017 wird dieses Angebot in weiteren Klassen fortgesetzt.
- 1 Fortbildungstag zum Thema Essstörungen und Unterstützungsangebote für angehende Erzieherinnen des Berufskollegs Kaiserswerth
- Teilnahme am Gesundheitstag des Marie-Curie-Gymnasiums. Jungen und Mädchen des 8. Jahrgangs besuchten uns an unserem Stand und stellten sich dem Gesundheitsquiz oder sahen sich unseren ProMädchen-Film als Information zu unseren Beratungsangeboten an.
- 2- bis 3-stündige Informationsworkshops, zum Beispiel für Mädchen der Adolf-Reichwein-Hauptschule



## Kooperationen mit der Frauensuchtberatungsstelle BerTha F.

Neben den Kooperationstreffen und der gemeinsamen Präventionsarbeit entwickelten wir gemeinsam einen Vortrag zum Thema „Pubertät und Essstörungen“ und präsentierten ihn im Rahmen der Reihe „Seelische Gesundheit“ der VHS sowie bei einem Elternabend im Annette-von-Droste-Gymnasium.

Insgesamt erreichten wir mit den Präventionsangeboten 466 Personen: 339 Mädchen, 60 Jungen und 67 Erwachsene: Väter, Mütter und Multiplikator\_innen aus dem pädagogischen Bereich.

## Alles auf Anfang – Gruppe für Mädchen und junge Frauen mit Essstörungen

Um auf die zeitliche Belastung der Teilnehmerinnen zu reagieren und somit wieder ein kontinuierliches Gruppenangebot sicherstellen zu können, haben wir Anfang des Jahres die Gruppentermine in die Abendstunden zwischen 19 und 21 Uhr verlegt. Wir freuen uns, dass diese zeitliche Änderung gut angenommen wurde. Anfang des Jahres konnten wir eine neue Gruppe mit 10 Teilnehmerinnen starten und wieder regelmäßig anbieten. Insgesamt nahmen im Jahresverlauf 13 Teilnehmerinnen unser therapeutisches Gruppenangebot wahr.



# Mädchentreff Leyla

Und heute male ich mein  
Land...“

ProMädchen  
MÄDCHENTREFF DÜSSELDORF e.V.

Leyla – der Name stand auch 2016 für ein buntes, interkulturelles und pädagogisch anspruchsvolles Programm für Mädchen unterschiedlichster Herkunft. Mit unseren Projekten im Mädchentreff konnten wir wichtige Anstöße geben: für mehr Neugier und gegenseitiges Verständnis, für mehr Selbstbewusstsein und Medienkompetenz – und nicht zuletzt für ein entspanntes und positives Erleben der gemeinsamen Zeit.

## Sprachförderung für geflüchtete und neu zugewanderte Mädchen – ein Abschluss und ein Neustart

Im Sommer 2016 wurde die Pilotphase des Sprachförderungsprojekts erfolgreich abgeschlossen. Mit dem neuen Schuljahr begann auch bei uns eine neue Runde in der Sprachförderung für zugewanderte Grundschulmädchen.

Ein üblicher Mittwochnachmittag im Mädchentreff Leyla: Es ist voll, es ist laut, es wird gelacht und mit jeder Menge Mädchen gemeinsam gekocht und gegessen. Die Teilnehmerinnen des Sprachenprojekts beleben den Mädchentreff wiederum auf besondere Weise. Dies wohl auch, weil die Gruppe den interkulturellen Charme von Leyla widerspiegelt. Bisher haben im Jahr

2016 insgesamt 20 Mädchen das Sprachenprojekt von ProMädchen besucht.

### Herkunft der Teilnehmerinnen 2016

- Griechenland ..... 1 Mädchen
- Lettland..... 1 Mädchen
- Libanon ..... 1 Mädchen
- Polen ..... 3 Mädchen
- Portugal ..... 1 Mädchen
- Serbien ..... 1 Mädchen
- Spanien ..... 1 Mädchen
- Syrien ..... 10 Mädchen
- Vietnam ..... 1 Mädchen

Jeden Mittwoch kommen bis zu den Sommerferien die Teilnehmerinnen des Projekts nach ihrem Schulunterricht im Mädchentreff zusammen, um außerhalb ihrer Schulen spielerisch Deutsch zu lernen. In der Projektstunde, vor Öffnung des Mädchentreffs, können die Mädchen mit Erzählrunden, aktiven Spielen, Medien und Ausflügen ihre

deutsche Sprachfähigkeit kreativ und ungenutzungen ausprobieren und erweitern.

Mit Grundschultablets von Snappet, ausgestattet mit der „Deutsch-als-Zweitsprache“-App, Fotoprojekten und Geo-Caching-Touren durch die Düsseldorfer Altstadt wird der Umgang mit verschiedenen Medien eingebracht und mit der Anwendung der deutschen Sprache verbunden. Auch Mädchenthemen wie der eigene Körper, Grenzsetzungen und eigene Stärken fließen auf kreative Weise in das Sprachenprojekt ein. Nach der einstündigen Sprachförderung öffnet der Treff seine Türen für alle Mädchen. Zusammen wird eingekauft, gekocht und gegessen. Dabei achten die Mitarbeiterinnen auf die sprachliche Begleitung des Kochangebots für die Teilnehmerinnen, um so auch direkt einen alltäglichen Bezug aufzubauen.

Besonders schön waren die Besuche von einzelnen Müttern der Projektteilnehmerinnen, die mit uns gemeinsam traditionelle Gerichte aus ihrem Herkunftsland gekocht haben. Mit Ende des Schuljahres 2016 wurde auch der erfolgreiche Abschluss des Pilotprojekts im Mädchentreff mit Familien, Freundinnen und Kooperationspartner\_innen gefeiert. Die Mädchen präsentierten selbst ihre Erfahrungen im Projekt und zeigten sich besonders stolz, als sie ihre Teilnahmeurkunden entgegennehmen durften. Seit September 2016 begrüßen wir eine weitere Projektgruppe, die von drei früheren Teilnehmerinnen als Patinnen zusätzlich im offenen Bereich betreut werden.

Ein Erfolg auf ganzer Linie: Das Sprachenprojekt wurde von der GMK – Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur – für einen Expert\_innen-Workshop zum Thema Medienarbeit mit Geflüchteten in Berlin im Oktober 2016 ausgewählt. Das Projekt wird weitergeführt unter der Leitung von Petra Göbbels und Alina Skobowsky.



## Geocaching und Foto-Rallye – digitale Schnitzeljagd

2016 ging Leyla zweimal auf digitale Schatzsuche – mit einer Foto-Rallye in den Osterferien und einer Geocaching-Tour in den Sommerferien. „Findet die Orte, die sich hinter den Quizfragen verstecken und seid die Ersten, die das Rätsel lösen!“ Mit diesem Aufruf warb der Mädchentreff im Osterferienprogramm 2016 für die Fotorallye. In zwei Gruppen sollten die Mädchen um die Wette die Düsseldorfer Altstadt erkunden, etwas über die Stadtgeschichte und ihren Sozialraum lernen und sich dabei selbst kreativ mit der Fotokamera ausprobieren. Alle Mädchen haben dabei ihre Freude am Umgang mit der Digitalkamera entdeckt. Sie konnten verschiedene Kamerawinkel und Filter tes-

ten und an den verschiedenen Stationen Gruppenfotos machen.

Vor allem für die Mädchen, die neu in Düsseldorf sind, war das Kennenlernen ihres Sozialraums von großer Bedeutung, und auch auf sprachlicher Ebene konnten sie von diesem Projekt profitieren. Zudem haben wir auch Themen aus der Lebenswelt der Mädchen diskutiert, beispielsweise den Austausch über Soziale Netzwerke wie Snapchat und Instagram.

Das Projekt hat auch gezeigt: Im Umgang mit Navigations-Apps gibt es noch Entwicklungspotenzial bei vielen Mädchen. Deshalb hat Leyla als weiteres medienpädagogisches Projekt in den Sommerferien eine Geocaching-Tour organisiert. Geocaching ist eine moderne Form der Schatzsuche bzw. Schnitzeljagd. Ausgestattet mit einem GPS-Empfänger und den Koordinaten eines „Schatzes“ aus dem Internet kann man die Schätze finden, die jemand an ungewöhnlichen Plätzen versteckt hat. Auch hier schossen die Mädchen Fotos, erfuhren Neues über Düsseldorf und lernten zusätzlich mit GPS-Geräten umzugehen. Die Tour endete am Rheinstrand, an dem sich alle nach einem heißen Sommertag erfrischen konnten.

## Medienpräventionsarbeit

Vom Jugendamt Düsseldorf finanziert und unterstützt, konnte ProMädchen 2016 erneut geschlechtsspezifische Medienpräventionsworkshops für Mädchen durchführen. Insgesamt erreichten die Fachfrauen vom Mädchentreff Leyla 168 Mädchen.

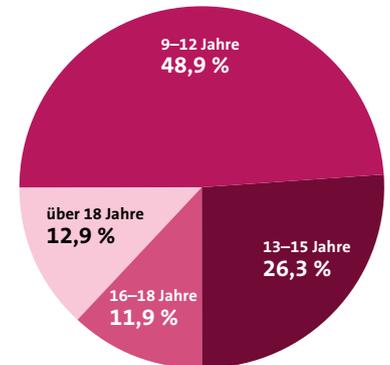
- Heinrich Heine Gesamtschule (6 Workshops)
- Rheinische Schule für Körperbehinderte (1 Workshop)
- Jan Wellem Förderschule (1 Workshop)
- GGS Joseph Beuys (4 Workshops)
- KHS St. Benedikt (2 Workshops)
- GHS Dumont-Lindemann (1 Workshop)

Die Schwerpunkte im Bereich Medienpräventionen liegen auf Themen wie Cybermobbing, Recht am Bild, Privatsphäre-Einstellungen und sexualisierte Gewalt im Internet. Oftmals reden die Mädchen in den Workshops zum ersten Mal über diese Themen und sind begeistert über den praktischen und lebensnahen Austausch.

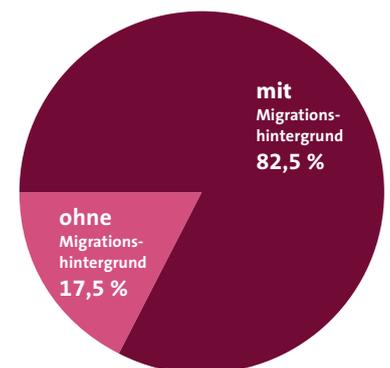
Im Jahr 2016 haben wir feststellen können, dass es für die Mädchen fast schon zur Normalität gehört, häufig von fremden Per-

## Statistik – Leyla

### Alter



### Herkunft



Durchschnittlich besuchten im Jahr 2016 jeden Tag 15 Mädchen den Mädchentreff Leyla; an 209 Tagen stand die Tür des Treffs offen. Mehr als drei Viertel der Besucherinnen haben einen Migrationshintergrund, was die interkulturelle Ausrichtung widerspiegelt. Der Anteil der 9- bis 12-Jährigen ist dabei am stärksten vertreten. Gefolgt von 13- bis 15-Jährigen. Auch die Besucherinnen ab 18 Jahren, die über Jahre den Mädchentreff besuchen, blieben uns mit knapp 13% treu. Das zeugt von der guten Beziehungsarbeit, die bei Leyla geleistet wird.

sonen angeschrieben zu werden, vor allem über Apps wie Instagram und WhatsApp. Hier war Aufklärungsarbeit gefragt: zum einen über technische Möglichkeiten, etwa um eine Person zu sperren, und zum anderen über die Strategien des sogenannten Cybergroomings, die sich von Täter\_innenstrategien in der nicht-digitalen Welt unterscheiden. Weiterhin beobachteten wir, dass Cybermobbing Alltag im Leben der Mädchen ist und besonders in den WhatsApp-Gruppen der Klassen oder Jahrgänge stattfindet. Diese Fortführung des Klassenzimmers in der digitalen Welt stellt eine Herausforderung für Schule und Pädagogik dar. Hier haben wir gezielt die Empathie und das Verständnis für soziale und psychische Folgen des Cybermobbings gefördert und die Mädchen über Möglichkeiten der Unterstützung informiert. Die Privatsphäre-Einstellungen und das „richtige“ Profilfoto waren ebenfalls wichtige Themen für die Mädchen.

## Fortbildungen und Teilnahme an Fachveranstaltungen

- „Liebe ohne Zwang“: Die Loverboy Methode – eine Form des Frauenhandels. Elterninitiative für Loverboy-Opfer und Frauenberatungsstelle Düsseldorf e.V.
- „Urheberrecht, Datenschutz, Recht am Bild“. Jugendring Düsseldorf e.V.
- „100% ICH – Praktische Präventionsangebote sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit“. Jugendring Düsseldorf e.V.
- „Expert\_innenworkshop: Medienarbeit mit Geflüchteten – Medienpädagogische Modelle und Konzepte zur Alltagsorientierung und Integration“. GMK – Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur



- NRW-Fachtag „Integrationsprozesse Geflüchteter durch Medienbildung in NRW fördern“. GMK – Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur
- „Erste Hilfe bei Kindernotfällen“. Malteser Düsseldorf
- „Medienpädagogische Projekte in der Schule“. Universität zu Köln
- „Radikalisierung von Jugendlichen“. Düsseldorfer Wegweiser e.V.

## Kooperationspartner\_innen und Netzwerke 2016

### Schulen

- KG St.-Peter-Schule
- GGS Joseph-Beuys
- GHS Bernburgerstr.
- KHS St. Benedikt
- Erzbischöfliches Suitbertus Gymnasium
- GGS Dieter-Forte
- Christophorus Grundschule mit Montessori-Zweig
- LVR Kurt-Schwittler FöSch
- Regenbogenschule
- Heinrich Heine Schule
- Rheinische Schule für Körperbehinderte

### Sonstige

- Hochschule Düsseldorf – Praxisreferat
- AVP – Akzeptanz, Vertrauen, Perspektive
- NRW-Fest: PULS, die Falken, Jugendring

### Sponsoren

- Snappet – Das Grundschultablet
- QVC
- „LUSH Shop“ Düsseldorf

### Netzwerke

- Mädchennetzwerk
- Mediennetzwerk
- Runder Tisch NRW gegen Beschneidung von Mädchen

## Aktionen und Kooperationen 2016 – Leyla

### Februar

- One Billion Rising
- Karnevalsfeier

### April

- Osterferienprogramm: Highlights waren die Stadt-Rally, das Foto-Projekt „Du bist dein Star“ und die Outdoor-Aktion „Kick it“
- Girl's Day: Selbstbehauptungskurs am Marie-Curie Gymnasium

### Mai

- „Rote-Karte-Aktion“ am Internationalen Tag gegen Homophobie, Transphobie und Biphobie (IDOHOT)

### Juli

- Abschlussfeier des Sprachenförderprojekts
- Zuckerfest



- Teilnahme am Floraparkfest
- Sommerferienprogramm: Highlights waren die Geo-Caching-Rally, Schwimmen und der Besuch bei Henkel

### August



- Teilnahme an „70 Jahre NRW“ in Kooperation mit Puls und den Falken
- Besuch vom Jugendrat

### September

- Teilnahme am Spendenlauf „Lauf stark für's Leben“

### Oktober



- Mädchenkulturwochen: Highlights waren die Teilnahme am Internationalen Mädchentag, der Medienworkshop „Film & Cut“ und die lang ersehnte Übernachtung im Mädchentreff
- Mädchenfest im Zakk
- Bewerbungstraining in Kooperation mit AVP e.V.



- Halloween-Party
- Einladung und Teilnahme am Expert\_innen-Workshop zum Thema Medienarbeit mit Geflüchteten. GMK – Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur

### November

- Besuch von Martin-Sebastian Abel (Bündnis 90/ Die Grünen)
- Tag gegen Gewalt an Frauen
- Pflanz-Aktion

### Dezember



- Adventskalender-Aktion (organisiert vom Caritasverband) „Mädchen haben (auch) Rechte!“
- Weihnachtsfeier



# Aktivitäten!

ProMädchen – Mädchenhaus Düsseldorf e.V. hat sich auch in diesem Jahr wieder an zahlreichen Aktionen beteiligt, sie unterstützt oder selbst ins Leben gerufen.

- 14. Februar ... Trotz Regen tanzen wir wieder und zeigen, wie viele wir sind! „one billion rising“ gegen Sexismus und Rassismus – ein globaler Streik, eine Einladung zum Tanz, ein Akt weltweiter Solidarität, eine Demonstration der Gemeinsamkeit, eine klare Weigerung, Gewalt gegen Mädchen und Frauen als gegeben hinzunehmen.
- ProMädchen organisiert auch in diesem Jahr eine WenDo-Fortbildung für Fachfrauen im Rahmen der Veranstaltungen der Stadt Düsseldorf zum Internationalen Frauentag. Der Umgang mit Aggressivität, sexualisierter Sprache, körperlichen Grenzüberschreitungen und der ständige Kampf um Respekt können in diesem Kurs reflektiert werden, das Durchsetzungsvermögen wird gestärkt.
- „Irgendwie anders?! Inklusion und sexuelle Selbstbestimmung“: ProMädchen beteiligt sich, in Kooperation mit anderen Düsseldorfer Institutionen, an der Organisation der Fachtagung.
- Mit vielen Angeboten ist ProMädchen an den Mädchenkulturwochen des Düsseldorfer Mädchennetzwerks und dem Mädchenfest im zakk beteiligt.
- Ein WenDo-Selbstsicherheitstraining für Mädchen von 13 bis 17 Jahren mit und ohne körperliche oder geistige Behinderung wird von ProMädchen in Kooperation mit der dbb jugend nrw organisiert. Zusätzlich bietet ProMädchen einen zweiten Kurs an, diesmal für Mädchen von 10 bis 13 Jahren.
- „Bewerbungstraining für Mädchen und junge Frauen“, organisiert in Kooperation mit AVP (Akzeptanz, Vertrauen, Perspektive) im Rahmen des Projekts junge Muslims
- „Radikalisierung von Jugendlichen“: Zusammen mit Wegweiser e.V. organisiert ProMädchen eine Fortbildung.
- „Mädchen machen Inklusive“: Das Projekt wird im Ausschuss für Gleichstellung der Stadt Düsseldorf vorgestellt.
- „Tag“ – eine Aktion zum Welt-Mädchen-tag, bei der im Oktober auf dem Carsch-Haus-Platz Wünsche zu Mädchenrechten dargestellt werden
- Floraparkfest 2015: ProMädchen beteiligt sich auch in diesem Jahr mit Aktionen an dem Bilker Sommerfest.
- „Lauf stark fürs Leben – nebenan ist überall“: Einige Mitarbeiterinnen von ProMädchen beteiligen sich an der Düsseldorfer Etappe des Spendenlaufs von Frankfurt nach Hamburg gegen rituelle Gewalt, zugunsten der Renate Rennebach Stiftung für Opfer ritueller Gewalt.
- Teilnahme beim bundesweiten Treffen der Mädchenhäuser
- Vernetzungstreffen für Frauen of Colour mit Migrationshintergrund bei der LAG Mädchenarbeit
- Teilnahme bei der jährlichen Adventskalenderaktion „Familiengeheimnisse“ der Fachstelle Sucht der Caritas Düsseldorf
- „70 Jahre NRW – 70 Jahre Landeshauptstadt Düsseldorf“: ProMädchen beteiligt sich beim NRW-Fest auf den Rheinwiesen mit Aktionen.
- Beteiligung bei der Organisation des Fachtags „Liebe ohne Zwang“: Loverboy Methode – eine Form des Frauenhandels
- Happy Birthday – 20 Jahre Trebecafé – ein sicherer Ort für Mädchen. Wir feiern mit.
- Im Juni ein Fest im zakk: eine Zwischenbilanz zum Projekt von ProMädchen „Mädchen machen Inklusion“ mit der Präsentation von Ergebnissen
- Das Konzept einer Zuflucht wird im Jugendhilfeausschuss Düsseldorf vorgestellt.
- Bei der Veranstaltung „Pubertät und Essstörungen“, einem Informationsabend über Zusammenhänge für Eltern und Interessierte, organisiert vom Forum Seelische Gesundheit des Gesundheitsamts Düsseldorf, referiert eine Mitarbeiterin von ProMädchen zusammen mit einer Mitarbeiterin der Frauensuchtberatung BerTha F.
- Als Privatfrauen beteiligen sich Mitarbeiterinnen von ProMädchen am „Frauen Security Point“ in der Karnevalszeit.
- „Deeskalations-Training“ – Seminar an der Hochschule Niederrhein
- Fachgespräch „Themen der Gleichstellung gestern und heute“ im Rahmen der Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen des Büros für die Gleichstellung von Frauen und Männern
- Bei der Konzeptionierung des geplanten Opferhilfeportals Düsseldorf beteiligt sich auch ProMädchen.
- „Projekt X“ – ein Raum für starke Mädchen. Ein kunstpädagogisches Projekt des zakk e.V. in Kooperation mit ProMädchen



# Weiterbildung & Networking

## Fortbildungen und Teilnahme an Fachveranstaltungen

**Unsere Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen und relevanten Veranstaltungen teil. So können wir die Mädchen und jungen Frauen, die zu uns kommen, bestmöglich unterstützen – und unser Know-how in den Dialog mit Politik, Öffentlichkeit und Fachkreisen einbringen.**

- „Gestaltung partizipativer Prozesse“ – Fachtagung „Gut leben in NRW“
- Fachkommission Essstörungen des MGEPA NRW
- Einladung der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur zum Expert\_innenworkshop „Medienarbeit mit Geflüchteten – Medienpädagogische Modelle und Konzepte zur Alltagsorientierung und Integration“
- 7. und 8. Forum Essstörungen der Landesfachstelle Essstörungen NRW
- „Inklusion in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“ – Inklusion im pädagogischen Alltag
- „Kinderschutz-Bilanz und Ausblick für die Jugendhilfe Düsseldorf“ – im Rahmen der Veranstaltungen zu 60 Jahre Jugendamt Düsseldorf
- „Implementierung von pädagogischen und institutionellen Schutzkonzepten“ – DGfPI im Rahmen der Fachtagungsreihe Schutz vor Gewalt in Institutionen
- „Trägerschaft und Leitung von Einrichtungen der stationären Kinder- und Jugendhilfe“ – Fortbildung des LVR
- „Lebenssituationen von Familien in Düsseldorf“ – Düsseldorfer Bündnis für Familien – Familientisch
- „100 % ich“ – Praktische Prävention von sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit – Jugendring Düsseldorf
- „Urheberrecht – Datenschutz – und Rechte am Bild“
- Flüchtlinge: Kulturelle Unterschiede – welche Konflikte können auf uns zukommen?
- „Erziehung und Teilhabe – vom politischen Willen zur Theorie und Praxis in der Erziehungshilfe“ – Diakonie Institut
- Fachdiskurs „Behinderung und Flucht“ – Fachstelle interkulturelle Mädchenarbeit NRW
- „Kriegsbräute – Muhajirat“ Veranstaltung der Polizei und der AWO Integrationsagentur
- Praxistag Inklusion „Exklusion – Integration – Inklusion“ der Stadt Gelsenkirchen
- 9. Runder Tisch „Interkulturelle Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik“
- „Weibliche Genitalbeschneidung im Nordirak und Studienergebnisse am Beispiel somalischer Migrantinnen in Deutschland, Italien und Großbritannien“ – JAPPOO-NRW e.V.

- Fachdialog „Partizipation – umdenken/ jungdenken“ – Jugendamt Düsseldorf
- Fachtagung „Sexualisierte Gewalt im Netz“
- „Junge Perspektiven auf Feminismus und Sexismus“ – Veranstaltung im Landtag zum Internationalen Frauentag
- „Frei(e) Räume – starke Mädchen“ mädchenpolitischer Ratschlag der Grünen im Landtag
- „Online trifft Offline“ – feministische Diskurse und Strategien – MGEPA NRW
- „Deeskalations-Training“ – Fortbildungsveranstaltung für Pädagoginnen an der Hochschule Niederrhein
- Fachgespräch „Themen der Gleichstellung gestern und heute“ im Rahmen der Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen des Büros für die Gleichstellung von Frauen und Männern

## Netzwerke

**Kommunal und landesweit vernetzt zu sein, ist ein Bestandteil unserer Arbeit. Die Mitarbeiterinnen von ProMädchen nahmen an folgenden Arbeitskreisen und Gremien teil:**

- AG nach § 78 KJHG „Kinder- und Jugendförderung“
- Landesarbeitsgemeinschaft Autonome Mädchenhäuser/feministische Mädchenarbeit NRW e.V.
- AK „Kinder- und Jugendschutz“ des Jugendamtes Düsseldorf



© kaliejpp / photocase

- AK „Esstörungen“ des Gesundheitsamtes Düsseldorf
- AK Kinder- und Jugendlichentherapie der Düsseldorfer Beratungsstellen
- BAG Autonome Mädchenhäuser
- Fachgruppe Opferschutz des Kriminalpräventiven Rates Düsseldorf
- Frauenforum Düsseldorf
- LAG Mädchenarbeit NRW
- Mädchennetzwerk Düsseldorf
- Mediennetzwerk Düsseldorf
- Fachstelle Interkulturelle Mädchenarbeit NRW
- DGfPI – Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung
- AG für den Fachtag Sexualisierte Gewalt
- Bezirksvertretung 3 (Jahresbezirksversammlung)
- Familientisch, Düsseldorfer Bündnis für Familien
- Runde Tische gegen Beschneidung von Mädchen der Aktion Weißes Friedensband e.V., NRW und Düsseldorf
- Expertinnenkreis Jugendhilfe inklusiv
- Opferhilfeportal inkl. des Unterarbeitskreises Telefonnummer
- Runder Tisch Asyl – Unterarbeitskreis Mädchen und Frauen nach Flucht

- Forum Essstörungen NRW
- Fachkommission Essstörungen des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW
- Vernetzungstreffen Mädchen und junge Frauen nach Flucht, NRW
- Runder Tisch: Kinder, Jugend und Familie. Arbeitsgremium des Düsseldorfer Beirats zur Förderung der Belange von Menschen mit Behinderung
- AK Sexualisierte Gewalt

## Kooperationen

**Wir bedanken uns herzlich bei allen unseren Referent\_innen, die vor Ort in Schulen und Einrichtungen für uns Projekte durchgeführt haben. Ebenso gilt unser Dank allen Lehrer\_innen und Schulsozialarbeiter\_innen, die uns tatkräftig an den Schulen bei der Durchführung und Organisation von Projekten unterstützt haben und die Mädchen in die Beratung begleiten. Diese Hilfe macht manches wirklich leichter...**

- Anne Frank Realschule
- Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium
- AVP e.V.
- AWO Berufsbildungszentrum GgmbH, Ba E Kooperativ
- Beratungsstelle Gewalt in Familien
- Berufskolleg der Diakonie Kaiserswerth
- Caritas Fachstelle für Beratung, Therapie und Suchtprävention
- Christopherus Grundschule
- Dieter-Forte GHS
- Düsseldorfer Appell – Respekt und Mut
- Düsseldorfer Wegweiser e.V.
- Dumont-Lindemann GHS
- Bernburger Straße GHS
- Heinrich Heine Gesamtschule
- Rheinische Schule für Körperbehinderte
- Elly Heuss Knapp Berufskolleg
- Ernährungsberatung der Stadt Düsseldorf
- Franz-Marc Förderschule
- Frauenberatungsstelle Düsseldorf
- Büro für die Gleichstellung von Mann und Frau Düsseldorf
- Frauensuchtberatungsstelle BerTha F.
- Lennestraße GGS
- Joseph-Beuys GGS
- Adam Stegerwald-Straße GGS
- Haus des Kindes, Schmiedestraße
- Hulda Pankok Gesamtschule
- Freiherr von Stein Realschule

- Städtische Katholische Grundschule Florenstraße
- Intermigras
- Internationales Frauenhaus
- Jan-Wellem-Schule, Förderschwerpunkt Lernen
- Jugendamt der Stadt Düsseldorf
- Jugendberufshilfe Düsseldorf Emmastraße gGmbH
- Jugendring Stadt Düsseldorf
- KGS Fuldaer Straße
- KGS St. Peter
- KOMMA
- Kriminalkommissariat Kriminalprävention /Opferschutz
- LAG Lokale Medienarbeit
- Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung NRW
- LVR Karl Tietenberg Schule Förderschwerpunkt Sehen
- Marie-Curie Gymnasium
- Montessori Haupt-, Sekundar-, Gesamtschule
- Mosaikschule – Förderschule für geistige Entwicklung
- Puls – lebe offen anders
- Realschule Florastraße
- Regenbogenschule
- Rudolf-Hildebrand Förderschule
- SJD Die Falken Düsseldorf
- Suitbertus Gymnasium
- St. Benedikt Hauptschule
- Stiftung PRO AUSBILDUNG
- Theodor-Andresen (Förderschule für geistige Entwicklung)
- Trebecafé
- Walter-Eucken Berufskolleg
- WenDo Trainerinnen Rheinland
- zakk
- ZeTT Jugendinformationszentrum



## Mädchen-beratungsstelle

Corneliusstraße 68 – 70  
40215 Düsseldorf  
Telefon: 0211.48 76 75  
Fax: 0211.48 66 45

## Mädchentreff Leyla

Corneliusstraße 59  
40215 Düsseldorf  
Telefon: 0211.157 95 90

info@promaedchen.de  
www.promaedchen.de

## Wegbeschreibung

### Haltestellen Straßenbahn / Bus / U-Bahn

- Corneliusstraße: 701 und 732 (direkt)
- Morsestraße: 707 und 704 (Fußweg 3 Min.)
- Fürstenplatz: 707 und 704 (Fußweg 4 Min.)
- Helmholtzstraße: 705 (Fußweg 5 Min.)
- Kirchplatz: U-Bahnen (Fußweg 7 Min.)
- Hbf Düsseldorf: (Fußweg 15 Min.)
- Berliner Allee: (Fußweg 10 Min.)

## Impressum

### Herausgeber:

Förderverein ProMädchen – Mädchenhaus Düsseldorf,  
Verein zur Unterstützung feministischer Mädchenarbeit e.V.  
c/o ProMädchen  
Corneliusstraße 68 – 70, 40215 Düsseldorf

**Redaktion:** ProMädchen-Team  
und Karin Thissen, blue satellite

**Grafik-Design:** Pauline Denecke

**Titelmotiv:** Fotoprojekt „Wa(h)re Schönheit!“  
Fotografin Antje Prömper

**Druck:** Druckerei Sieben GmbH, Korschenbroich

**Auflage:** 1.300

**Spendenkonto:** Bank für Sozialwirtschaft Köln  
BIC: BFSWDE 33XXX, IBAN: DE 87 37020500 000 8187500

Düsseldorf, Juni 2017

ProMädchen – Mädchenhaus Düsseldorf e.V. ist Mitgliedsorganisation in der  
LAG Autonome Mädchenhäuser/feministische Mädchenarbeit NRW e.V.  
und im Verband Der Paritätische NRW.



ProMädchen – Mädchenhaus Düsseldorf e.V. wird gefördert von der  
Landeshauptstadt Düsseldorf und vom Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW.



Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



ProMädchen – Mädchenhaus Düsseldorf e.V.  
wird unterstützt von:



bluesatellite  
DIE TEXTAGENTUR

**ProMädchen**   
Mädchenhaus Düsseldorf e.V.